

## Welche Bedeutung kann man dem Rahmenzeit-Konzept geben ?

Beitrag zur Internet-Publikation  
<https://www.corvuspalatinus.de/zeit-und-dynamik/>

In einem komplexen, sich zeitlich verändernden System beobachtet man oft Zeitabschnitte, während denen sich das System oder Teile davon ziemlich gleichförmig verändern. Sie folgen auf eine im Vergleich dazu sprunghafte Veränderung und enden mit einer solchen. Die Dauer solcher Zeitabschnitte bezeichne ich als deren **Rahmenzeit**. Beginn und Ende lassen sich jeweils nur unscharf angeben und sind von den beobachteten Eigenschaften bzw. Meßgrößen abhängig.

Beginn und Ende sind durch äußere Einwirkungen auf das System oder innere Wechselwirkungen verursacht. Die empirisch erfassten Rahmenzeiten lassen sich allerdings nicht unmittelbar mit der Art und Stärke dieser Einwirkungen korrelieren. Grundsätzlich könnte man aber anhand eines Systemmodells, das alle Komponenten, Ein- und Wechselwirkungen quantitativ erfasst, die beobachteten Rahmenzeiten abschätzen (in der Nähe von Kipp-Punkten ist erhöhte Genauigkeit erforderlich).

Das *Rahmenzeit-Konzept* ist kein analytisches sondern ein *phänomenologisches Konzept* <sup>\*)</sup>.

Wozu kann das nützlich sein ? Auf ein System bezogen, dessen zeitliches Verhalten man beobachtet, kann man Hinweise auf mutmaßlich besonders aktive Teilsysteme erhalten, vielleicht auch dort wirkende Mechanismen. Beobachtet man z. B. sigmoide Zeitmuster, wäre das ein Hinweis auf maßgebliche Beteiligung sich erschöpfender Ressourcen.

Beobachtet bzw. studiert man die Biographie von Einzelpersonen, Personengruppen oder Organisationen, zeigen sich typisch gestufte Verläufe und deren Rahmenzeiten. Für Menschen sind das: Kindheit, Adoleszenz, Etablierung im Leben, Alterung, Greisenalter. Eine Organisation erlebt häufig folgende Stufen: Gründungsidee, Wachstum der Mitgliederzahl, Erfolge, Konsolidierung, Zukunftsfragen, Rückgang auf einen harten Kern, Auflösungstendenz. Dabei verändern Einzelpersonen wie Organisationen stufenweise auch ihre Denkmuster.

Bei saisonaler Geschäftstätigkeit lassen sich oft zwei Rahmenzeiten erkennen, das Jahr sowie nach einigen Jahren eine Veränderung der Geschäftsstruktur. Langfristige Muster weisen auch manche Herrschaftssysteme auf, wobei Rahmenzeiten mit Revolutionen beginnen wie auch enden können.

Die kosmologische Forschung enthüllt Rahmenzeiten im Leben von Sternen, Planetensystemen, Galaxien, einst vielleicht auch des ganzen Kosmos.

Zusammengefasst anhand dieser Beispiele zeigt sich: *Beobachtet man die Natur und Gesellschaften über ihren Veränderungen angemessen lange Zeit, so bieten die erkannten Zeitmuster und deren Rahmenzeiten eine erste, ordnende Übersicht.*

Rudolf Ahrens-Botzong, April 2022

<sup>\*)</sup> H. Seiffert, Einführung in die Wissenschaftstheorie, Band 2, 11. Auflg., Beck-Verlag, München, 2006, Seite 41 - 53

" 'Phänomenologisch' nennen wir demzufolge eine Methode, die die Lebenswelt des Menschen unmittelbar durch 'ganzheitliche' Interpretation alltäglicher Situationen versteht."